

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 50. **Mittwoch, den 11. December** **1861.**

Zeitereignisse

Die neue Kreisordnung ist nach der allerhöchsten Ortes erteilten Genehmigung zur Vorlage an den Landtag bereit. Dieselbe enthält, wie verlautet, einen wesentlichen Fortschritt gegen den früheren Entwurf, da sie die Vertretung des ritterschaftlichen Grundbesitzes noch weiter reduziert und in ein richtigeres Verhältniß zu den anderen Elementen der Kreisvertretung setzt.

Nach Allem scheint es, als ob auch für das nächste Jahr wieder umfassende Beurlaubungen bei den Mannschaften des dritten Dienstjahres eintreten würden. Als Veranlassung hierzu werden Ersparungsrückichten bezeichnet, und würde damit thatsächlich, wenn freilich auch nur vorübergehend, die nur 2jährige Dienstzeit in unserer Armee schon eine Anwendung gefunden haben.

Dem Vernehmen nach soll gegen P a s t e noch ein Disciplinar-Verfahren eingeleitet werden, dagegen ist das gegen den bisherigen berliner Polizei-Präsidenten v. Zedlitz angestellte seiner Beendigung nahe; wie man hört, wird auch dieser Beamte vollständig schuldlos aus demselben hervorgehen, aber auch nicht wieder in seine frühere Stellung zurückkehren und somit die ganze unerquickliche Angelegenheit die Folge haben, daß Herr v. Winter definitiv zum Polizei-Präsidenten von Berlin ernannt wird.

In Berlin verstarb am 30. Novbr. der als Schriftsteller geschätzte Professor Theodor Mundt. Er war

1808 zu Potsdam geboren und seit 1839 vermählt. Eine Zeit lang fungirte er als erster Beamter der Universitätsbibliothek.

Wie man hört, ist die Regierung geneigt, in Betreff des Reserve-Systems eine Abänderung vorzuschlagen, welche bei eintretender Kriegs-Bereitschaft als eine nicht unwesentliche Erleichterung empfunden werden würde. Die Reservezeit soll nämlich um ein Jahr ermäßigt werden, so daß fortan nur zwei Jahrgänge der Landwehr ersten Aufgebotes zu den Reservisten geschlagen werden sollen.

S o l i n g e n, 2. December. Seit langer Zeit sind die Geschäfte nicht in so glänzender Weise gegangen, wie jetzt. Die Schmieden unsrer Gegend sind nicht im Stande, den Bedarf an Hieb- und Stich-Waffen zu liefern, welcher gefordert wird, so daß die Schmieden der benachbarten Mark, welche sich früher mit Fertigung der Werkzeuge des Friedens befaßten, nun aushelfen müssen, Waffen aller Art, namentlich Säbel zu fertigen. Durch ein einziges pariser Haus sind allein 80 Tausend Reiter-Säbel bestellt, welche wahrscheinlich alle nach Amerika versandt werden dürften. Durch solche reiche Bestellungen in einer Zeit, wo man sonst vielfach über Mangel an Beschäftigung klagt, ist es gekommen, daß sich hier die Arbeiter eines ausnahmsweisen Wohlseins erfreuen. (Publ.)

Die Telegraphen-Linie zwischen New-York u. San Francisco ist nun vollendet und somit die Verbindung